

# Ostern

2018

**P  
f  
a  
r  
r  
b  
r  
i  
e  
f**

**Nr. 6/2018**

29. März bis  
22. April

**Pfarrei Atting  
Expositur Rain**



## Zur Einstimmung auf die Kar- und Ostertage



### **Ganz leise - und doch unwiderstehlich**

Und mitten in dieses Dunkel hinein geschieht Ostern.

Ob die Art und Weise, wie wir Ostern feiern, wirklich etwas damit zu tun hat? Kirchenchor und Halleluja, großes Kirchengeläut und bunte Ostereier, Ostermenü, ein paar Tage frei ...?

Es lohnt sich vielleicht, doch noch einmal genauer hinzuschauen.

Klammheimlich hat er sich nachts davongemacht, ohne Aufsehen, ohne Lärm, ohne Fahnen und Fanfaren. Dunkel und kalt wird es gewesen sein - und er war erbärmlich allein.

Mag sein, dass die Verlockung groß war, den Ruf des Lebens, den Ruf der Liebe zu überhören, einfach liegen zu bleiben, sich der scheinbaren Ruhe des Todesschlafes hinzugeben.

Einsam mag er gewesen sein, als er den Schritt vom Tod zum Leben wagte, als er den Übergang riskierte, die Grenze überschritt.

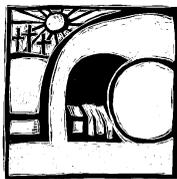
Aber da war ein Wort, ein Raunen, eine Stimme. Vielleicht ein leiser Klang, eine leichte Melodie, ein Ahnen, ein vorüberschwebendes Wehen. Ein Ruf des Lebens ... Ein Kampf mag es gewesen sein, ein Kampf mit sich selbst, ein Kampf gegen den Tod, ein Kampf mit seinem Gott.

Und ganz viel Liebe muss in ihm gewesen sein.

- Eine Liebe, die aus einem unendlichen Vertrauen heraus kommt,
- eine Liebe, die 'nein' sagt zum Tod,
- eine Liebe, die herauf ruft zum Leben,
- eine Liebe, die Mut dazu macht, aus den dunklen Höhlen hervorzukriechen, in denen wir uns vor dem Leben versteckt haben.

Die Liebe und das Leben haben gegen den Tod gekämpft - und sie haben gewonnen. Er hat gewonnen. **Die Liebe hat gewonnen.**

Das Leben, die Liebe, Gott gewinnt mitten im Dunkeln, ganz leise und unauffällig, ohne Zuschauer und Fernsehshow, ohne Waffen und Gewalt.



Als der Morgen dämmert, ist das Grab leer, der Stein weggewälzt - und nicht einmal die besten Freunde haben etwas davon mitbekommen.

Nichts von Grandiosität, Siegesfeiern, Triumph, strahlendem Sieger, Beifall klatschenden Zuschauern ...

Das ist Ostern und das ist Auferstehung - wenn einer mitten im Dunkel dem Leben traut und den Schritt wagt, den Grenzübergang riskiert. Manchmal ganz alleine, mitten ins Ungewisse hinein. Wenn einer den Ruf hört und aufsteht und losgeht ...

Und das ist Ostern - wenn im Dunkel der Nacht plötzlich ein Funke aufglimmt, wenn sich Menschen frierend und ein wenig verloren an einem Feuer in der Nacht treffen, wenn Worte erinnern und berühren, wenn man sich hineinnehmen lässt in das Geheimnis von Verwandlung.

Ostern geschieht immer dann und dort, wo ein Mensch es wagt, dem Leben mehr zu trauen als dem Tod, den entscheidenden Schritt zu tun, die Grenze zu überschreiten, aus dem Grab herauszukommen, den Stein weg zu wälzen, der Versuchung zu widerstehen, liegen zu bleiben.

Und das geschieht oft mitten in der Nacht, ganz alleine, mit viel Mut. Und es geschieht ohne öffentliches Halleluja, ohne Kirchenchor und ohne Festpredigt. Ostern muss in mir geschehen - oder es wird nicht geschehen. Das ist Ostern. Leise und manchmal fast nicht wahrzunehmen - aber doch unwiderstehlich ...

*aus: Andrea Schwarz, Dem Leben entgegen*



**Ostern ist der Beginn, damit fängt alles neu an.**

Mit dem Sieg des Lebens über den Tod fängt alles neu an. Und ein Weg beginnt, der gegangen sein will .. - mitten im Alltag.

Voll Hoffnung - weil es uns einer vorgelebt hat. Voll Vertrauen, weil auch uns diese Zusage gilt. Voll Liebe, weil uns einer so sehr liebt, dass er selbst all das auf sich nimmt - und weil er selbst all diese Wege mitgeht. Genau darum geht es: sich jeden Tag neu dem Tod und dem Leben stellen - und jeden Tag neu Auferstehung zu probieren. Das, was wir in der Fastenzeit einüben, feiern wir miteinander an den Osterfesttagen - und genau das will im Alltag gelebt werden.

Wege entstehen dadurch, dass man sie Schritt für Schritt geht - aber das Ziel ist klar: dem Leben entgegen.

# Wir gedenken des Leidens und Sterbens

## Gründonnerstag, 29. März

19.00 Uhr, Rain: Hl. Messe vom  
„**Letzten Abendmahl**“

*anschl. Ölbergandacht mit Meditation, Gebet,  
Gesang und Stille (bis 21.00 Uhr)*

## Karfreitag, 30. März

10.00 Uhr, Rain „Schattenkreuzweg“

15.00 Uhr, Atting **Feier vom Leiden und Sterben Jesu**  
*anschl. Möglichkeit zum persönlichen  
Gebet vor dem Hl. Grab*

# und feiern die Auferstehung Jesu

## Osternacht

**Feier der Auferstehung Jesu**  
mit Segnung der Osterspisen

Samstag, 31. März, 20.30 Uhr, Atting

Sonntag, 1. April, 05.00 Uhr, Rain

## Ostersonntag, 1. April

09.30 Uhr, Atting:

**Feierlicher Ostergottesdienst**  
mit Segnung der Osterspisen

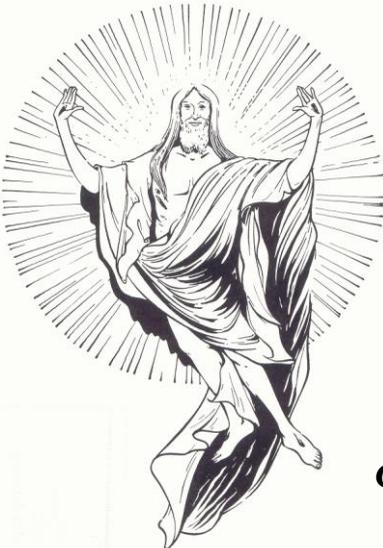
09.30 Uhr, Rain:

**Kinder-/ Kleinkindergottesdienst**

## Ostermontag, 2. April

08.00 Uhr, Rain: **Hl. Messe**

09.30 Uhr, Atting: **Hl. Messe**



# Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

**Gründonnerstag,**

29. März

**„Er erwies Ihnen  
seine Liebe  
bis zur Vollendung“**

Joh 13,1-15



*Im Licht des Teilens*

19.00 Rain

Hl. Messe vom Letzten Abendmahl:  
Christa Ernst f. + Eltern und  
Großeltern

*anschl. Ölbergandacht mit  
Meditation, Gebet, Gesang  
und Stille  
(bis 21.00 Uhr)*

**Karfreitag,**

30. März

**„Das Leiden unseres  
Herrn Jesus Christus“**

Passion,  
Joh 18,1-19,42



*Im Dunkel des Todes*

15.00 Atting

Feier vom Leiden und Sterben  
Jesu

**Kirchenchor**

*anschl. Möglichkeit zum persön-  
lichen Gebet vor dem Hl. Grab*

10.00 Rain

„Schattenkreuzweg“

**11.15** Rain

Evangelischer Gottesdienst  
mit Abendmahl

**Osternacht,**

31. März

**„Ihr sucht  
Jesus von Nazareth,  
den Gekreuzigten;  
er ist auferstanden“**

Mk 16,1-7

20.30 Atting



**Feier der Auferstehung Jesu**

Hermine Lehner und Renate  
Aumer f. + Mutter Hermine Schätz  
Schwester Claudia f. + Bruder  
Erich

**Kirchenchor**

*mit Segnung der Osterspisen*

# Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

## Ostersonntag

1. April

**L1:** Apg 10,34a.37-43

**L2:** Kol 3,1-4 o.  
1 Kor 5,6b-8

**Ev:** Joh 20,1-9 o.  
20,1-18

„Er sah und glaubte“



Im Glanz der Auferstehung

9.30 Atting

### Feierlicher Ostergottesdienst

Fam. Irmgard Stegbauer f. + Vater und Opa  
Klara Pleischl f. + Ehemann zum Geburtstag  
Fam. Gschwind, Wiesendorf, f. + Eltern Joann und Helene Gschwind  
Fam. Schmalhofer f. beiderseits + Eltern  
*mit Segnung der Osterspeisen  
anschl. Ostereiersuchen für Kinder*

5.00 Rain

### Feier der Auferstehung Jesu

Heidi und Ludwig Senft f. + Mama und Schwiegermama E. Winklbauer  
Christa Ernst f. + Ehemann  
*mit Segnung der Osterspeisen  
anschl. Osterfrühstück im Pfarrzentrum*

9.30 Rain

Kinder-/Kleinkindergottesdienst  
*anschl. Ostereiersuchen für Kinder*

## Ostermontag

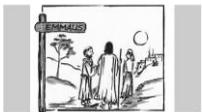
2. April

**L1:** Apg 2,14.22-33

**L2:** 1 Kor 15,1-8.11

**Ev:** Lk 24,13-35

„Sie erkannten ihn,  
als er das Brot brach“



Im Widerschein der Erlösung

8.00 Atting

Hl. Messe:  
Marianne Kammermeier f. + Johann Schiesl

9.30 Rain

Hl. Messe:  
Fam. Lex/Schütz f. + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag  
Bruno und Erna Kemer f. + Angehörige  
Anna Ettl f. + Ehemann  
Johanna Schmidt f. + Mutter und Nichte

## Donnerstag,

5. April

14.30 Atting

Requiem f. + Hans Dietlmeier  
*anschl. Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Atting*

## Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

**Freitag,**  
6. April

7.30	Atting	Rosenkranz
8.00	Atting	Hl. Messe: Fam. Pleischl f.+ Angehörige

**Samstag,**  
7. April

17.00	Atting	Rosenkranz
18.00	Rain	Beichtgelegenheit
18.30	Rain	Hl. Messe KRuSK f.+ Mitglieder Kinder f.+ Mutter und Oma Erna Schröttinger Anna Ettl f.+ Ehemann

**2. Sonntag der  
Osterzeit**  
8. April

**L1:** Apg 4,32-35  
**L2:** 1 Joh 5,1-6  
**Ev:** Joh 20,19-31

9.30	Atting	Hl. Messe: Adolf und Hermine Lehner f.+ Angehörige
8.00	Rain	Hl. Messe
11.00	Rain	Evangelischer Gottesdienst

**Dienstag,**  
10. April

*Gedenktag d. Verstorbenen April 2013-2017*  
**Ottlie Foidl, Karl Stelzer, Josef Gietl,  
Urban Zimmermann**

18.30	Atting	Hl. Messe
7.00	Rain	Laudes

**Mittwoch,**  
11. April

*Hl. Stanislaus*

*Gedenktag d. Verstorbenen April 2013-2017*  
**Ursula Lex, Johanna Reiser,  
Franziska Schmaderer, Paulette Eichler,  
Helmut Müller, Erna Schröttinger**

18.30	Rain	Hl. Messe
19.00	Rain	Bibelkreis

**Freitag,**  
13. April

*Hl. Martin I., Papst*

7.30	Atting	Rosenkranz
8.00	Atting	Hl. Messe: Elfriede Kerscher f.+ Ehemann Alois

## Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

**Samstag,**  
14. April

17.00	Atting	Rosenkranz
18.00	Rain	Beichtgelegenheit
18.30	Rain	Hl. Messe: Fam. Hornauer nach Meinung

**3. Sonntag der  
Osterzeit**  
15. April

**L1:** Apg 3,12a.13-15.17-19  
**L2:** 1 Joh 2,1-5a  
**Ev:** Lk 24,35-48

9.30	Atting	<b>Feier der Hl. Erstkommunion</b> Fam. Bäumel f.+ Sohn Franz
	Rain	Keine Hl. Messe

**Dienstag,**  
17. April

18.30	Atting	Hl. Messe
7.00	Rain	Laudes

**Mittwoch,**  
18. April

18.30	Rain	Pfarrgottesdienst
-------	------	-------------------

**Freitag,**  
20. April

7.30	Atting	Rosenkranz
8.00	Atting	Pfarrgottesdienst

**Samstag,**  
21. April

Hl. Konrad v. Parzham  
Hl. Anselm

13.00	Atting	Hl. Messe mit Trauung des Brautpaares Dilger
18.00	Atting	Rosenkranz u. Beichtgelegenheit
18.30	Atting	Hl. Messe

**4. Sonntag der  
Osterzeit**  
22. April

**L1:** Apg 4,8-12  
**L2:** 1 Joh 3,1-2  
**Ev:** Joh 10,11-18

	Atting	Keine Hl. Messe
9.30	Rain	<b>Feier der Hl. Erstkommunion</b>



## Wir feiern Ostern!

Die Heilige Woche in Atting und Rain

### **Ostereier für den Osterstrauß in der Kirche**

In manchen Pfarreien bemalt jede Familie vor Ostern ein Ei, auf das der Name der Familie geschrieben wird. Diese Eier werden am Karsamstag an einen „Osterstrauß“ beim Altar gehängt, so dass im Bild des Osterstraußes alle Familien der Gemeinde um den Altar versammelt sind.

Wir wollen heuer diesen schönen Brauch in unserer Pfarrgemeinde pflegen und laden Sie ein, bis Karsamstag ein ausgeblasenes, bemaltes Osterei in die Kirche zu bringen bzw. im Pfarrhaus abzugeben!

### **Krankenkommunion**

Wer vor dem Osterfest zu Hause die Krankenkommunion empfangen möchte, soll sich bitte im Pfarramt Atting melden (Tel. 902080)!

### **Ministrantenprobe für die Feier der Osternacht**

*Atting:* Karsamstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Atting

*Rain:* Karsamstag, 14.00 Uhr, Kirche Rain



### **Feier der Osternacht**

Atting:

**Osternacht-Feier am Samstag, 31. März um 20.30 Uhr.**

Dazu werden Kerzen mit Windschutzbecher für das Osterlicht zum Kauf angeboten.

Zu Beginn der Osternacht-Feier wird das **Osterfeuer entzündet** und **gesegnet**.

Die **Osterspeisen** werden in der **Osternacht** und am **Ostersonntag gesegnet!**

Rain:

**Osternacht-Feier am Sonntag, 1. April um 5.00 Uhr.**

Dazu werden Kerzen mit Windschutzbecher für das Osterlicht zum Kauf angeboten.

Zu Beginn der Osternacht-Feier wird das **Osterfeuer entzündet** und **gesegnet**.

Die **Osterspeisen** werden in der **Osternacht gesegnet!**

### **Osterfrühstück in Rain**

Auch in diesem Jahr sind Sie nach der **Auferstehungsfeier am Ostersonntag zum gemeinsamen Osterfrühstück ins Pfarrzentrum eingeladen.**

Es wäre schön, wenn Viele diesen Tag und die Auferstehungsfeier mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen. Schon jetzt gilt ein herzliches Vergelt's Gott Frau Gerischer mit den Helfern für das Vorbereiten.

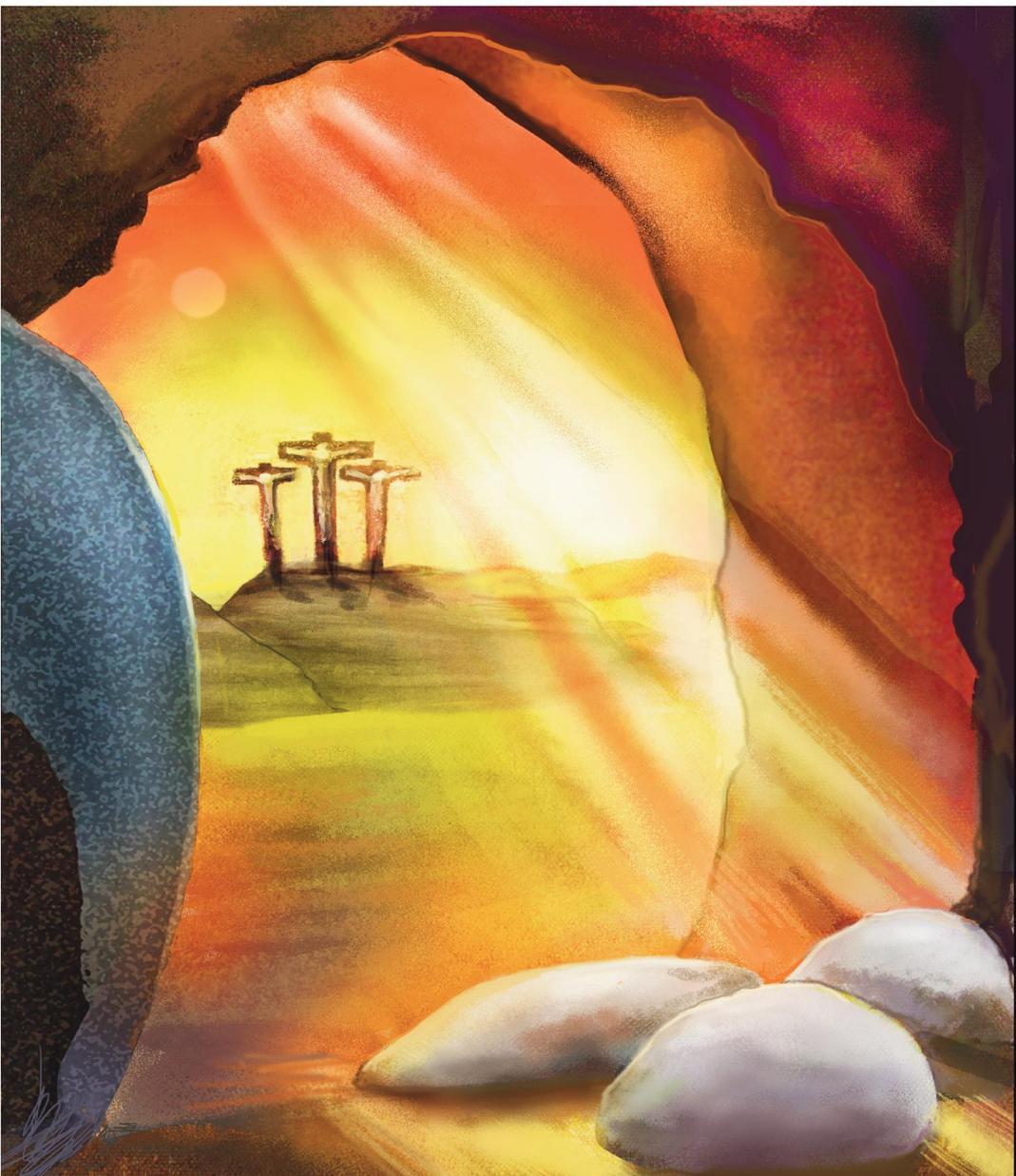
### **Osterfrühstück "Aktiv-50-Plus"**

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück am **Montag, 9. April um 9.00 Uhr** im Pfarrzentrum Rain, um in gemütlicher Runde das Frühstück zu genießen.

An diesem Vormittag besteht auch wieder die Möglichkeit, Blicke in die neu erworbenen Bücher unserer Pfarrbücherei zu werfen und Bücher auszuleihen.

**Wir freuen uns auf Sie!!!**

Ihr Team von "Aktiv-50-Plus"



*Von jetzt an ist nur noch eins sicher:  
Das Leben*



# Gedanken zu Ostern ...

Peter Häusler, Pfr.

Liebe Christen!

**E**igentlich geht es uns doch heute nicht anders als den Frauen an jenem Ostermorgen nach der Kreuzigung Jesu.

Denn: Sind nicht auch wir ständig auf der Suche,

- auf der Suche nach Hoffnung,
- auf der Suche nach Glück und nach Leben,
- auf der Suche nach Gott?
- auf der Suche nach Beziehungen, die uns erfüllen,

Die Frauen, die sich in aller Frühe auf den Weg machten, hatten den verloren,

- auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten,
- den, der sie mitgenommen hatte auf seinen Weg der Verkündigung, obwohl dies nicht dem entsprach, was gemeinhin üblich war.

Sie hatten den verloren, der sie nicht abgewiesen, sondern der sich ihnen zugewandt hatte.

Er war ihre einzige Hoffnung gewesen, und die hatten sie vor nur wenigen Tagen begraben müssen.

Ein schwerer Stein lag nicht nur auf ihrem Herzen, sondern auch vor seinem Grab, in dem sie ihn suchen wollten.

Wie sollten diese Steine jemals weggewälzt werden können?

Wir alle kennen solche Steine:

- Steine der Enttäuschung, der Sinnlosigkeit, des Verlusts,
- Steine, die uns nicht mehr den oder das finden lassen, wonach wir suchen.
- Steine auch, die uns daran hindern, Gott zu finden.

Die Frauen an jenem Ostermorgen haben offensichtlich auch nicht den gefunden, den sie suchten, obwohl der Stein vom Grab weggewälzt war.

Kein Wunder, dass sie ratlos waren, bis sie begriffen, dass sie an der falschen Stelle gesucht hatten.



„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten!“

Jesus hat ihnen zwar vorausgesagt, dass er auferstehen werde, aber dass dies wirklich geschieht, damit hatten sie nicht gerechnet.

Und das war ihnen auch nicht im Gedächtnis haften geblieben. Daran mussten sie erst wieder erinnert werden.

Ich denke, dass es uns heutzutage auch nicht anders geht:

Mitten im Leid, in der Verzweiflung, mitten im Gewirr des Alltags und des ständigen Auf und Ab vergessen wir das, was wir in der Osternacht feiern:

- Wir feiern, dass Leid, Tod und Verzweiflung nicht das letzte Wort haben.
- Wir feiern den, der Leid und Tod überwunden hat,
- wir feiern den Lebendigen und Auferstandenen, der auch uns dieses - sein - Leben schenken will.

Wir brauchen uns in unserer Not nur ihm zuzuwenden.  
Ja, aber wo finden wir ihn?! Diese Frage bleibt bis heute.

Denn: Verbirgt er sich nicht?

Wo ist er in dieser Welt

- mit all ihrer Ungerechtigkeit, ihrem Hass und Streit, ihren Naturkatastrophen,
- mit all ihrem menschlichen Leid,
- mit allem, was uns tagtäglich bedroht?

Ich glaube, er ist gerade dort,

- nämlich in den Dunkelheiten unseres Lebens und unserer Welt, dort,
- wo wir keinen Weg mehr sehen,
- wo alles sinnlos zu sein scheint.

Dort ist er, um uns den Weg aus der Dunkelheit heraus zu weisen,

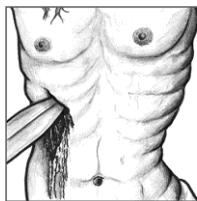
- um aller Sinnlosigkeit Sinn zu geben,
- um uns in allem Elend und aller Verzweiflung ein Leben entdecken zu lassen, das wir mit unserer eigenen Kraft nicht mehr wahrnehmen können.

Die Frauen haben dieses Leben dort erfahren, wo sie ihre Hoffnung begraben hatten, und konnten voll Freude die Botschaft der Auferstehung weitererzählen.

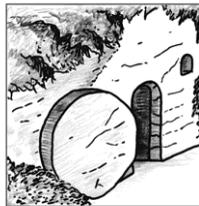
Ja, mehr noch, sie hörten auch dann nicht auf, ihre Erfahrung mitzuteilen, als man ihnen nicht glaubte und alles, was sie sagten, für Geschwätz hielt.



**Gründonnerstag**



**Karfreitag**



**Ostersonntag**



**Ostermontag**

Ich wünsche uns die Erfahrung der Auferstehung und des neuen Lebens in allem, was uns bedrängt, und die Kraft, in allen Widerwärtigkeiten des Lebens Zeugnis zu geben von unserem Glauben und von der Hoffnung, mit der uns der Ostermorgen erfüllen will.

# Auferstehung. Was ist das?

Jesus hat gelitten.  
Unter Pontius Pilatus.  
Unter grausamen Qualen.  
Unter den Sünden der Menschheit.

Er ist gestorben.  
Und wurde begraben.

Aber er blieb nicht im Grab.  
Sein Auftrag führte ihn an einen anderen Ort.  
Hinab in ein dunkles Reich,  
in dem der Tod regiert.

Und man sagt, dass Jesus auch dort  
die Botschaft der Erlösung erzählt hat.  
Denen, die diese Botschaft auf der Erde  
nicht gehört haben.

Drei Tage blieb er dort.

Doch dann zeigte er sich seinen Jüngern und vielen anderen Menschen.  
Ließ sich anfassen und bestaunen, hat geredet, sich gezeigt.

40 Tage lang ist er Hunderten von Menschen begegnet,  
bevor er zurückging in den Himmel.

Dort ist er bis heute.  
Mit Gott, seinem und unserem Vater.  
Dem Gott, der alle Macht hat über die Erde  
und über alle Menschen.  
Dort sitzt Gott auf seinem Thron.  
Er sitzt in der Mitte.  
Und rechts daneben sitzt Jesus.

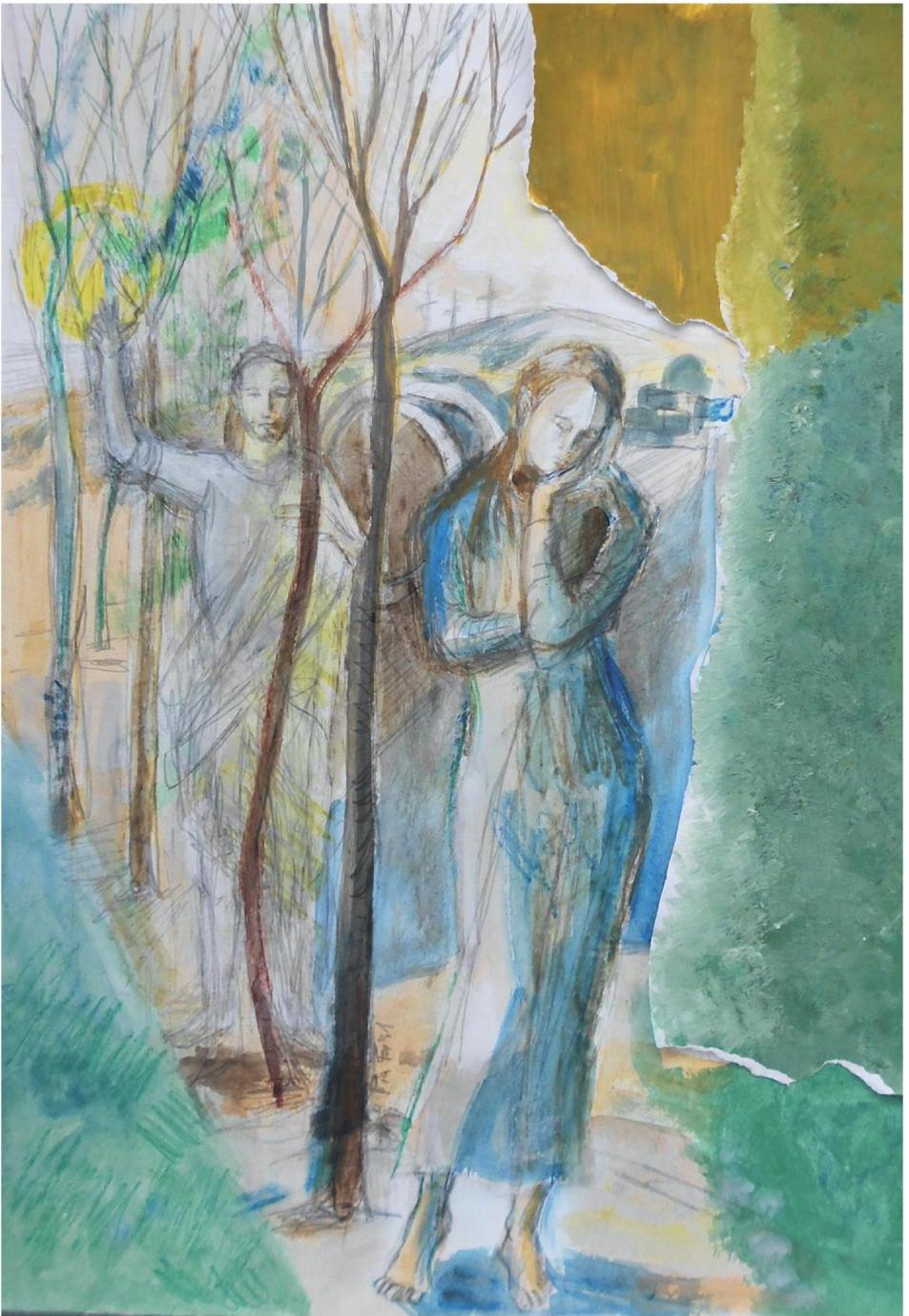
Und von dort wird er wiederkommen.  
Eines Tages.

Und seine Aufgabe wird dann eine neue sein:  
Dann wird er Recht sprechen über alle Menschen.  
Über die dann noch Lebenden und über die,  
die bereits gestorben sein werden.  
Über Dich, über Deine Vorfahren, über deine Nachfahren.  
Über alle Menschen.

Eins steht fest: Diese Gerichtsverhandlung wird wichtig werden.  
Für uns alle.



*aus: Vom Hasen zum Himmel, was es an Ostern wirklich zu feiern gibt  
von Thomas Joussen, Peter Karliczek*



*Jesus geht Maria nach, ruft sie beim Namen, geht hinein  
in ihre Trauer, ruft sie heraus, führt sie zum Leben.*

## *Ostern!*

Christus ist auferstanden.

Das ist wirklich so.

Freu dich, denn das Leben hat wieder Sinn.

Wir sind nicht dazu verurteilt,  
in einem schwarzen Licht zu enden.

## *Ostern!*

Du bist mit Millionen Menschen auf dem Weg  
in eine leuchtende Zukunft, die Himmel heißt.

## *Ostern!*

Komm mit in die Sonne.

Spürst du nicht den Frühling in deinem Herzen?

Jetzt ist die Zeit der Erneuerung,  
der neuen Hoffnung in einer todesmüden Welt.

***Ich glaube an die Auferstehung,  
weil ich an die Liebe glaube,  
weil ich ein sinnloses Dasein nicht hinnehmen kann.***

## *Ostern!*

Komm mit in die Freude!

*Phil Bosmans*

***So wünschen wir Euch und  
Euren Angehörigen ein frohes, gesegnetes  
und hoffnungsreiches Osterfest!***



Peter Häusler  
Pfarrer



Monika Kirchbuchner  
Gemeindereferentin



# Ostern

## Entstehung und Bedeutung

*Egal ob katholische, protestantische, armenische, koptische oder griechisch-orthodoxe Christen:*

*Sie alle feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, wenn auch mit verschiedenen Riten und zeitlich versetzt.*

*Als Vorläufer von Ostern gilt das jüdische Paschafest, das an die Befreiung des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei erinnern soll und in dessen Tradition Jesus von Nazareth aufgewachsen ist.*

### Die Ursprünge

Die älteste Bezeichnung für Ostern "Eostro" geht auf das 8. Jahrhundert zurück und lässt sich mit "Morgenröte" übersetzen. Eostro leitet sich vom indogermanischen Wortstamm "ausos" ab, das im Griechischen zu "eos - Sonne - und im Lateinischen zu "aurora" - Morgenröte - wurde.

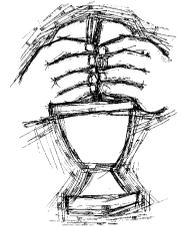
Die weitverbreitete Annahme, Ostern beziehe sich auf die germanische Frühlingsgöttin Ostara, ist nicht bewiesen. Vielmehr steht dahinter die landläufige Vorstellung, Ostern müsse eine heidnische Entsprechung haben und sich auf eine solche Figur zurückführen lassen. So ist zu bezweifeln, dass das germanische Frühlingsfest Ostarum, welches vor der Christianisierung der germanischen Volksstämme gefeiert wurde und in dessen Zentrum die Frühlingsgöttin stand, zur Erklärung von Ostern tauglich ist.

### Religiöse Wurzel

Vorläufer des christlichen Osterfestes ist das jüdische Pessach oder Pascha. Die Juden feiern an diesem Tag, dass Gott sein Volk aus der ägyptischen Sklaverei geführt hat. Vor dem Auszug aus Ägypten befahl Gott seinem Volk, dass jede Familie ein Lamm schlachten und mit dem Blut des Tieres die Pfosten des Hauses bestreichen solle. In Exodus 12,2 f. heißt es: "Am Zehnten dieses Monats (Nisan) ... der die Reihe eurer Monate eröffnen soll .... soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus." Denn in dieser Nacht sollten die Erstgeborenen in allen Häusern getötet werden, die nicht mit Lämmerblut bestrichen waren.

Der Zorn Gottes traf die Erstgeborenen der ägyptischen Familien. Pessach bedeutet übersetzt "vorübergehen an ...". In Erinnerung daran wurde entsprechend der jüdischen Gesetze in jeder Familie zu Pessach ein Lamm geschlachtet. Auch Jesus wuchs in dieser Tradition auf, als er während seiner letzten Pessachfeier mit seinen Jüngern das Brot brach und den Wein segnete. Indem er sprach "*dies ist mein Leib ... und dies ist mein Blut...*" nahm er seinen Tod am Kreuz vorweg und machte sich selbst zum Lamm Gottes. Damit erhob er als Zeichen seiner Liebe das Abendmahl zur christlichen Gedächtnisfeier.

Zwischen der Botschaft des jüdischen Pessach und des christlichen Ostern lassen sich noch weitere Parallelen finden. So wie Gott seinem Volk Israel die Freiheit wieder schenkte, als er es aus dem "ägyptischen Sklavenhaus" führte, befreite Jesus durch seine Auferstehung die Menschen von Tod und Sünde.



Pessach wird im christlichen Glauben mit Ostern gleichgesetzt, und noch heute erinnern die Christen im Gottesdienst der Osternacht an den Auszug der Juden aus Ägypten.

### **Zeitliche Bestimmung**

Ostern ist ein beweglicher Feiertag, jedes Jahr fällt der Termin auf ein anderes Datum.



Auf dem Konzil von Nicaea 325 n. C. wurde das Osterfest vermutlich von Erzbischof Athanasius auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt. Insofern bewegt sich das Osterdatum zwischen dem 22. März und dem 25. April. Die Berechnung des Ostertermins folgt dem Mond - und nicht dem Sonnenkalender und steht damit in der semitischen Tradition des jüdischen Pessachfestes. Das ägyptische Festjahr dagegen orientierte sich am Sonnenkalender.

Maximal kann der Termin um 34 Tage pendeln, denn ein Mondumlauf beträgt 28 Tage zuzüglich sechs Werktagen. An dem Termin für Ostern orientieren sich auch alle anderen beweglichen christlichen Feiertage wie Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam.

Die orthodoxen Kirchen feiern Ostern nach wie vor nach dem julianischen Kalender, das heißt, der Frühlingsbeginn am 21. März wird 13 Tage später als im gregorianischen Kalender gefeiert und somit verschiebt sich Ostern um denselben Zeitraum.

Die Abstimmung des liturgischen mit dem astronomischen Frühlingsbeginn war ein wichtiger Beweggrund für die Einführung des gregorianischen Kalenders. Ostern geht eine 40-tägige Fastenzeit voraus, die an Aschermittwoch beginnt und an Karfreitag endet. Die 40 Tage sollen an die Zeit erinnern, die Jesus in der Wüste fastete.

### **Die österliche Festzeit - christliche Glaubensinhalte**

Ostern ist das höchste Fest im christlichen Kirchenjahr. Die Christen feiern die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Die österliche Festzeit beginnt bereits mit der Osternacht, in der das Osterfeuer geweiht und die Osterkerze entzündet wird. Die Lichtsymbolik ist von größter Bedeutung, denn Christus selbst ist das Licht der Welt, das mit der Osterkerze in die Kirche hineingetragen wird. Bei der Weihe der Kerze in der Osternacht ritzt der Priester ein Kreuz in die Kerze.



Sie trägt die Buchstaben Alpha und Omega, die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabetes, die auf Christus hinweisen, durch den alles geschaffen ist und der die Geschichte durch das Weltgericht beenden wird. Die Jahreszahl des laufenden Jahres soll andeuten, dass mit Ostern früher ein neues Jahr begann.

Neben der Jahreszahl werden noch fünf mit rotem Wachs überzogene Nägel in die Kerze gesteckt. Sie symbolisieren die fünf Wunden an den Händen, den Füßen und dem durch die Lanze durchstoßenen Herz.

Das Beten und Wachhalten in der Osternacht erinnert an die biblische Ölbergszene, als Jesus seine Jünger vergeblich bat, für ihn zu beten.

Am Ostermorgen selbst wird das Hochfest der Auferstehung des Herrn gefeiert:

Im Johannes-Evangelium 20,1-9, der zentralen Botschaft des christlichen Glaubens, wird berichtet, wie zuerst Maria Magdalena frühmorgens zum Grab kommt, um ihrer Trauer Ausdruck zu geben. Sie findet das Grab leer. Sie berichtet Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, davon. Die zwei Apostel eilen daraufhin zum Grab und gehen hinein. Wörtlich heißt es: *"Er sah und glaubte... Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste."*

Maria Magdalena trifft später selbst auf den Auferstandenen, der sie beim Namen ruft, den sie als Rabbuni erkennt und dessen Verklärung sie akzeptiert, da er ihr versagt, ihn zu berühren. Maria Magdalena wird selbst zur Glaubensbotin für die Apostel.



Während der gesamten Osterzeit wird daran erinnert, wie der Auferstandene Jesus Christus sich bei verschiedenen Begebenheiten seinen Jüngern zeigt. Zum Beispiel wird am Ostermontag gefeiert, wie er den Jüngern von Emmaus begegnet. Die Freude der Christen, dass Jesus den Tod endgültig bezwungen hat, steht dabei im Zentrum des liturgischen Geschehens.

### **Osterzeit als ein grosser Tag**

Die Osterzeit dauert genau fünfzig Tage. Ostern findet ihre Vollendung am **Pfingsttag**, am 50. Tag nach Ostern.

So wird die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten auch die Zeit der „fünfzig Tage“ genannt. Die Osterzeit wird in der Kirche als **ein** großer Tag gefeiert, an der die Kirche in nicht enden wollender Freude ihre Erlösung durch Kreuz und Auferstehung feiert.

Die Osterzeit ist geprägt im häufigen Singen des **Halleluja** und während dieser ganzen fünfzig-tägigen Zeit brennt die **Osterkerze** im Kirchenraum an hervorgehobener Stelle in den gottesdienstlichen Feiern. Sie ist Zeichen für Jesus Christus, das Licht der Welt, der die Finsternis des Todes überwunden hat.

[www.planet-wissen.de/kultur\\_medien/brauchtum/ostern/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/brauchtum/ostern/index.jsp)

[www.liturgie.ch/ds/dcms/sites/lich/portal/artikel.html?f\\_action=show\\_article&f\\_article\\_id=22](http://www.liturgie.ch/ds/dcms/sites/lich/portal/artikel.html?f_action=show_article&f_article_id=22)



Das **Osterfest** wird mit verschiedenen heidnischen und christlichen **Bräuchen** und **Symbolen** verbunden, wie z. B. **Hasen, Ei, Osterfeuer, Osterwasser, und Osterlamm**.

## **Speisenweihe**

In Süddeutschland ist die österliche Speisenweihe noch ein gern geübter Brauch. Welcher Sinn ist damit verbunden? In der Familie soll die österliche Freude im gemeinsamen Mahl seine Fortsetzung finden. Der Tisch ist geschmückt mit Ostereiern, Blumen und österlichen Symbolen. Der Segen und das brennende Osterlicht erinnern daran, dass der Herr in der Gemeinschaft gegenwärtig ist. Und welche Speisen sollen zur Segnung kommen? Eben was in der Gegend üblich ist: Eier, Brot, Fleisch (Schinken), Ostergebäck, Salz, Pfeffer.



## **Osterstrauß**

In manchen Pfarreien bemalt jede Familie vor Ostern ein Ei, auf das der Name der Familie geschrieben wird. Diese Eier werden am Karsamstag an einen „Osterstrauß“ (Forsythien, Weiden, Birken) neben den Altar gehängt, so dass im Bild des Osterstraußes alle Familien der Gemeinde um den Altar versammelt sind.

Auch wir wollen heuer diesen schönen Brauch pflegen und laden Sie ein, bis Karsamstag ein ausgeblasenes, bemaltes Osterei in die Kirche zu bringen bzw. im Pfarrhaus abzugeben!

## **Osterwasser**

Eine Glück und Heil bringende Wirkung wird dem **Osterwasser** nachgesagt. Nach altem Volksglauben sollte das Wasser am Ostermorgen vor Sonnenaufgang aus einem Fluss geschöpft werden. Angeblich ist es besonders rein, lange haltbar und gut für die Haut. Der Weg zum Fluss muss Überlieferungen zufolge stillschweigend und unbeobachtet zurückgelegt werden, damit das Wasser seine Wirkung nicht verliert. Wasser ist wie das Licht Zeichen des Lebens. Es erhält als Taufwasser eine besondere Bedeutung.

Ostern als Fest des neuen Lebens steht in unmittelbarer Beziehung zur Taufe, auch deshalb, weil in der frühen Kirche diejenigen in der Osternacht getauft wurden, die sich während der Fastenzeit darauf vorbereitet hatten. In den letzten Jahren ist Ostern wieder ein Tag geworden, an dem Erwachsene getauft werden.

Das Wasser wird während des Gottesdienstes geweiht, indem die Osterkerze in das Becken gesenkt wird. Die Gläubigen nehmen sich von dem geweihten Wasser etwas mit nach Hause.

## **Osterei**

Das Ei ist in vielen Kulturen ein Symbol für den Kosmos. Es symbolisiert die ganze Welt, die sich an Ostern verändert hat. Das Küken, das aus dem Ei herausschlüpft, ist ein Bild für Jesus, der den Stein vom Grab wegschiebt. Eier sind ein Zeichen des Frühlings.

Die Hühner legen viele Eier. Da früher in der Fastenzeit keine Eier gegessen wurden, gab es an Ostern viele Eier.

## Osterhase

In der byzantinischen Kirche gilt der Hase als Symbol für die Auferstehung, weil er beim Schlafen die Augen nicht schließen soll; ein Bild dafür, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Warum der Osterhase Eier legen soll, leitet sich vielleicht von seiner Fortbewegung ab. Er hoppelt und bleibt dann sitzen, als ob er etwas ausbrüten oder ein Ei legen würde.

Im Alpenraum sagt man, dass die Glocken, die aus Rom zurückkommen, die Eier mitbringen. Nach Rom waren sie nach der Gründonnerstags-Messe geflogen, denn ab dem Gloria der Gründonnerstags-Messe werden die Glocken bis in die Osternacht nicht mehr geläutet.

Der **Osterhase** und das **Ei** sind seit jeher Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit. Allerdings ist Meister Lampe erst viel später Protagonist des Osterfestes geworden. Erste Belege für den Osterhasen im deutschsprachigen Raum stammen aus dem 17.

Jahrhundert von dem Heidelberger Medizinprofessor Georg Franck von Franckenau. Bis dahin wurden die Ostereier von anderen Tieren wie Fuchs, Hahn, Storch, Kuckuck oder Kranich gebracht.

Etwa ab 1700 entwickelte sich in den Städten der Brauch des Eiersuchens. Einige erklären diesen mit der Fastenzeit: Da während des 40-tägigen Rituals keine Eier gegessen werden durften, wurden sie gekocht, damit sie nicht verderben. Um aber gekochte von rohen Eiern unterscheiden zu können, kamen die Menschen auf die Idee, die gekochten mit pflanzlichen Bestandteilen zu färben.



## Lamm, Osterlamm

In vielen Kirchen, vor allem in Süddeutschland, wird an Ostern ein Lamm auf den Altar oder in den Chorraum gestellt. Eine Fahne weist auf den Sieg des Lammes hin, das den Tod überwunden hat.

Im Christentum symbolisiert das Lamm Jesus Christus, der sich für die Sünden der Welt opferte. Deshalb spricht man auch nicht vom Osterschaf, sondern vom Osterlamm.



Johannes der Täufer weist auf Jesus mit den Worten hin: „*Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt*“ (Johannes 1,29). Mit dieser Formel werden die Gläubigen in jeder Messe zum Empfang der Kommunion eingeladen. In der Geheimen Offenbarung des Johannes erscheint das Lamm.

Das Lamm verweist auf das Opfer, den blutigen Tod Jesu.

Im Judentum wurden die Jungtiere zum «Paschafest» Gott als Opfer dargebracht. Mit Lämmern verbanden die Menschen Attribute wie Unschuld und Reinheit.

## Osterfeuer

Ein alter Brauch ist das **Abbrennen eines Osterfeuers** in der Nacht von Samstag zu Sonntag. Das Feuer sollte den Winter und böse Geister vertreiben, sein Schein Mensch und Haus vor Krankheit und Unheil bewahren. Deswegen wurden die Feuer auch gern auf Hügeln entzündet, damit ihr Schein weithin sichtbar war. Andere steckten am Ostersonntag Räder in Flammen und ließen sie vom Berg ins Tal hinab rollen.

# IM BLICK **WINKEL**

Foto: Hans Brunner



Seit rund 100 Jahren gibt es, ausgehend von der Fränkischen Schweiz, vor allem in Mittel-, Süd- und Ostdeutschland den Brauch des Osterbrunnens. Dabei wird der örtliche Brunnen mit einer Vielzahl von Ostereiern, meist in Form einer Krone, geschmückt.

Die Ursprünge des Brauches sind nicht ganz klar. Zunächst waren es wahrscheinlich touristischen Gründe: In der Fränkischen Schweiz und in der mit dem Auftreten der Osterbrunnen um 1910 eng verbundenen Region um Muggendorf bestand bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert eine rege Tourismustätigkeit, die in der besucherarmen Zeit im Frühjahr durch die Osterbrunnen weiter gefördert werden sollte. Daneben spielte die Wasserarmut in der Fränkischen Schweiz eine Rolle; der Wasserversorgung durch örtliche Brunnen kam dadurch eine lebensnotwendige Bedeutung zu. Deshalb war das Reinigen der Brunnen nach Herbst und Winter oft eine Gemeinschaftsaufgabe, deren Erledigung mit dem Osterbrunnen gefeiert

wurde. Diese Ursprünge erinnern an die große Bedeutung des Wassers für das Leben. Das ist in unseren Breitengraden, in denen sauberes Trinkwasser eine Selbstverständlichkeit ist, nicht mehr so bewusst. In vielen Ländern der Welt haben aber Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, fehlt Wasser generell – mit fatalen Folgen: Krankheiten, Missernten, Armut. Daran erinnert der Weltwassertag am 22. März.

Wasser – Grundlage des Lebens und Sinnbild für das Leben. Deshalb ist der Osterbrunnen auch ein passendes christliches Symbol. Weil die Auferstehung Jesu Grundlage unseres Lebens ist; Ostern das Versprechen Gottes, dass unser Leben kein Ende kennt. Simon Wick betet: „Täglich brauchen wir Wasser zum Leben. Wie viel mehr aber dürstete ich mich nach deinem Wort, nach dir, meinem Vater! Du bist mein Gott. Dein Lebenswasser sättigt mich und gibt mir neue Kraft.“



# Wir feiern

in **Atting**  
in **Rain**



## Mit Jesus in einem Boot



# Erstkommunion

Sonntag, 15. April

Sonntag, 22. April



# Leben und Brot teilen



Anselm Grün

*Was feiern wir in der Eucharistie? Wie können wir die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verstehen? Antworten auf diese und andere Fragen gibt Anselm Grün, Benediktinerpater in der Abtei Münsterschwarzach und Autor vieler spiritueller Bücher.*

"Als Christen feiern wir die Eucharistie nicht zum Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu, sondern zum Gedenken an alles, was Gott in Jesus Christus getan hat, wie er durch ihn zu den Menschen gesprochen, Krankheiten geheilt, Mutlose aufgerichtet, Sünder zur Umkehr gerufen und allen die Frohe Botschaft verkündet hat", sagt Pater Anselm Grün. Wir gedenken aber vor allem auch des Todes und der Auferstehung Jesu. Bestimmte Texte in den Evangelien können helfen, zu einem besseren Verständnis von Eucharistie zu gelangen. Der Benediktinerpater erklärt: "Lukas schildert Jesus als den göttlichen Wanderer, der vom Himmel herabkommt, um mit den Menschen zu wandern. Auf dem Weg deutet er ihnen das Leben. Dies entspricht dem Denkhorizont der Griechen, die die wichtigsten Lehren ihrer Philosophie entweder beim Wandern oder beim Mahl entfalteten."

## **Das Geheimnis des Lebens**

Ein gelungenes Beispiel dafür liefert uns die Erzählung von den Emmaus-Jüngern. In ihr wird deutlich, wie Lukas die Eucharistie versteht: Jesus deutet den Jüngern, die aus Enttäuschung über ihre zerbrochenen Hoffnungen auf der Flucht sind, das Geheimnis ihres Lebens. Das ist ein wunderbares Bild für die Eucharistiefeyer: Wir kommen in den Gottesdienst als Menschen, die oft genug auf der Flucht vor sich selbst sind, die vor den Enttäuschungen ihres Lebens davonlaufen. Da gesellt sich in den Lesungen des Wortgottesdienstes Jesus selbst zu uns und deutet uns unsere eigene Lebensgeschichte. Jesus möchte uns einladen, in der Eucharistie unser Leben im Licht seiner Worte und seiner befreienden und erhellenden Geschichte neu zu sehen und zu verstehen.

Eucharistie ist Umdeutung unseres Lebens aus dem Glauben an Jesus Christus."

## Wieder neu Heimat finden

Auch Mahlgeschichten finden wir im Lukasevangelium. Das eucharistische Mahl steht hier als die Fortsetzung der Mahlzeiten, die Jesus mit Gerechten und Ungerechten, mit Armen und Reichen, Schuldigen und Unschuldigen gehalten hat und in denen alle Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit erfahren durften. Jesus hat jede und jeden bedingungslos angenommen. Ein schönes Beispiel hat er uns im Gleichnis vom verlorenen Sohn hinterlassen. "Eucharistie ist das Freudenmahl, das der Vater für uns veranstaltet", interpretiert Pater Anselm Grün dieses Gleichnis. "Wir sind uns – wie der verlorene Sohn – selbst fremd geworden und haben die innere Heimat verloren, an uns selbst vorbeigelebt. Jetzt stillen wir unsern Hunger mit billigem Zeug. Und es geht uns immer schlechter dabei. In der Eucharistie machen wir uns auf, in das Haus unseres Vaters zu gehen. Hier finden wir wieder zu uns, werden lebendig, indem wir das Mahl des Lebens feiern. Da entdecken wir, wer wir sind und was der eigentliche Grund unseres Lebens ist, nämlich dass wir bedingungslos von Gott geliebt sind, dass Gott auf uns wartet und dass es niemals zu spät ist, aufzubrechen und in das Haus zurückzukehren, in dem wir wahrhaft zu Hause sind."



## Geschmack am Leben

Jesu Fleisch und Blut: Oft haben Menschen mit diesen Begriffen Probleme. Dabei sagen wir selber oft "Das ist mir in Fleisch und Blut übergegangen". Dies bedeutet: Ich habe etwas so verinnerlicht, dass es fest in mir verankert und zum Teil meines Selbst geworden ist. "Fleisch und Blut sind Bilder für Jesu Hingabe am Kreuz und damit Ausdruck seiner Liebe bis zur Vollendung", erklärt Pater Anselm Grün. "Durch das Essen des Brotes und das Trinken aus dem Kelch gelangen wir in eine Gemeinschaft mit Jesus Christus, wie sie tiefer nicht gedacht werden kann: Wir bleiben in Jesus Christus, und er bleibt in uns. In der Eucharistie dürfen wir erfahren, was wirkliches Leben ist - ein Leben, das unsere tiefste Sehnsucht erfüllt. Ewiges Leben ist nicht in erster Linie das Leben nach dem Tod, sondern eine neue Lebensqualität, die wir hier schon erfahren dürfen. Es ist ein neuer Geschmack am Leben, der Geschmack der Liebe, der unser Leben erst wirklich lebenswert macht."

*„In der Feier bekommen wir Anteil an seinem göttlichen Leben, das den Tod überwunden hat.“*

Anselm Grün

## Gottes Traum vom Menschen

Wie lässt sich die Verwandlung von Brot in Fleisch und von Wein in das Blut Jesu Christi erklären? Pater Anselm Grün benutzt bei solchen Fragen gern Bilder wie das folgende: "Wenn ich einem lieben Menschen ein Buch schenke, dann steckt in diesem Buch etwas von meiner Liebe. Es ist erfüllt mit meinen eigenen Gedanken und Gefühlen.

Wenn mir ein Mensch wertvoll und teuer ist, dann suche ich nicht irgendein Geschenk für ihn aus, sondern etwas, was ihn mit allem an mich und meine Liebe erinnert. So hat Jesus das gebrochene Brot gewählt, weil darin am besten zum Ausdruck kommt, dass er sich im Tod aus Liebe zu uns zerbrechen ließ, damit wir nicht an der Lieblosigkeit unserer Umwelt zerbrechen. Und er hat den Wein gewählt als Verdichtung dessen, was er in den Abschiedsreden zu seinen Jüngern gesagt hat: 'Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt' (Johannes 15,13). Wir feiern das Schicksal Jesu Christi, seine Menschwerdung, seine Wundertaten, seinen Tod und seine Auferstehung. Und in der Feier bekommen wir Anteil an seinem göttlichen Leben, das den Tod überwunden hat. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Jesu Christi. Selbst der Tod hat keine Macht über uns. Die Eucharistie stellt in ihren Riten das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi dar, den Traum Gottes von uns Menschen, die eins werden mit Gott. Gerade im Ritus des Vermischens von Wein mit Wasser kommt zum Ausdruck, dass wir wie Jesus eins werden mit Gott."

## Zerbrochenes wird geheilt

Ein wichtiger Ritus bei der Eucharistie ist das Brechen des Brotes. "Indem wir in der Eucharistie unser Leben miteinander teilen, schaffen wir Raum für Gemeinschaft und Gastfreundschaft", erklärt Pater Anselm Grün. "Es entsteht Verbundenheit, Wärme und Fürsorge. Das Brot, das wir füreinander brechen, schenkt uns die Hoffnung, dass auch das Zerbrochene und Gebrochene in uns geheilt wird. Die Bruchstücke unseres Lebens werden neu zusammengesetzt. Das Brotbrechen ist zugleich Einladung, uns füreinander aufzubrechen, unseren Gefühlspanzer zu zerbrechen und unsere Herzen füreinander zu öffnen."

*von Margret Nußbaum*

[www.katholisch.de/de/katholisch/glaube/unser\\_glaube/eucharistie/eucharistiefier.php](http://www.katholisch.de/de/katholisch/glaube/unser_glaube/eucharistie/eucharistiefier.php)

---

## Buch zum Thema

### **Anselm Grün: Die Eucharistiefier.**

*Verwandlung und Einswerden. 12,90 Euro, Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach.*

Das Sakrament der Eucharistie wird täglich in der Kirche gefeiert. Doch immer weniger Menschen nehmen daran teil. Die Feier wirkt auf viele langweilig und oberflächlich. Pater Anselm Grün lässt das Geheimnis dieses Sakraments in einfachen und lebendigen Worten neu aufscheinen. Er erklärt den Ablauf der Eucharistiefier und ihrer Riten und gibt Anregungen, wie sie heute so gestaltet werden kann, dass in ihr wieder Gemeinschaft entsteht, die verwandelt. Ein wertvolles Buch für Eltern von Erstkommunionkindern, für Gemeindekatecheten und Liturgiekreise und für alle, die (wieder) einen Zugang zu dem Kernsakrament christlichen Lebens suchen.

# Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

## Projekte der Erstkommunionkinder und Firmlinge

### Gründonnerstag, 29. März

16.30 Uhr, Rain: Generalprobe für den „Schattenkreuzweg“

### Karfreitag, 30. März

10.00 Uhr, Rain: „Schattenkreuzweg“ in der Kirche Rain

Samstag, 21. April

09.00 Uhr, Rain: Aktionstag der Firmlinge im Pfarrzentrum

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

→ **Atting-Mariä Himmelfahrt, Tel. 09429/902080**

Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

Freitag: 09.00 bis 10.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

→ **Rain-Verklärung Christi, Tel. 09429/902070**

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr (Fr. Wagenpfeil)



## Pfarrgemeinderat

In der **konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates** am **Donnerstag, 15. März**, wurde Frau **Hermine Lehner** wieder zur **Sprecherin** gewählt. Ihre **Stellvertreterin** ist Frau **Gabi Ilg**. Schriftführer wurde Herr **Armin Kiefl**.

## Orgel- und Kirchenmusikförderverein Atting

Der Spendenstand für die Renovierung der Orgel unserer Pfarrkirche hat sich zwischenzeitlich auf über 15.000 Euro erhöht. Der Dank gilt allen Spendern und natürlich auch allen Helfern bei den diversen Aktionen. Gerne nehmen wir auch neue Mitglieder in den Förderverein auf. Der Jahresbeitrag beträgt nur 20,00 Euro. Für die Mitgliedsunterlagen einfach Kontakt aufnehmen mit Armin Kiefl (Tel. 0175/1554785).

Selbstverständlich sind jederzeit auch Spenden möglich. Bitte geben Sie bei der Überweisung an, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (dann bitte auch die Adresse angeben). Spenden bitte auf folgendes Konto:

**IBAN: DE48 7425 0000 0040 7153 44 - BIC: BYLADEM1SRG**

*Vielen Dank!!*

## Bücherzwerge Rain



Liebe Kinder,

wir treffen uns das nächste Mal in der Pfarrbücherei Rain am **Dienstag, 10. April um 15.30 Uhr**.

---

## Bitte beachten:

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 21. April. Redaktionsschluss hierfür ist am Dienstag, 17. April

---



**D**er französische Schriftsteller Georges Bernanos sagte auf die Frage, wie er als intellektueller Mensch an die Auferstehung glauben könne und wie er sich den Himmel vorstelle: „Ich stelle es mir überhaupt nicht vor; ich überlasse es Gott, wie er die Seinen überraschen wird.“

*Kath. Pfarramt  
Mariä Himmelfahrt*

**Hauptstr. 33, 94348 Atting**

Tel. 09429/902080

Fax 09429/902081

email: [kath.pfarramt.atting@t-online.de](mailto:kath.pfarramt.atting@t-online.de)

*Expositur*

*Verklärung Christi*

**Kirchstr. 2, 94369 Rain**

Tel. 09429/902070

Fax 09429/902071

email: [expositur-rain@t-online.de](mailto:expositur-rain@t-online.de)

**Facebook:** Pfarrgemeinde Atting/Rain

**Homepage:** [www.pfarrei-atting.de](http://www.pfarrei-atting.de)  
[www.kirche-rain.de](http://www.kirche-rain.de)

*Pfarrer*

*Peter Häusler*

Tel. 09429/902080

email: [peterhaeusler@t-online.de](mailto:peterhaeusler@t-online.de)

*Sprechzeiten:*  
nach Vereinbarung

*Gemeindereferentin*

*Monika Kirchbuchner*

Tel. 01575/2613128

email: [mo.kirchbuchner@gmail.com](mailto:mo.kirchbuchner@gmail.com)

*Sprechzeiten in Rain:*  
donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung